

INHALTSVERZEICHNIS

	Seite
VORWORT	5
EINLEITUNG	19
I. VERGLEICHENDE STUDIEN ZUM ERKENNTNISGEGENSTAND	21
1. Die Dimensionen ("Sphären") des gesellschaftlichen Lebensprozesses und ihr Zusammenhang: Zum Verhältnis materieller und ideeller Faktoren	21
1.1 Die Zentralkategorien des Marxschen Ansatzes	21
1.1.1 Basis und Überbau	22
1.1.2 Sein und Bewußtsein	24
1.1.3 Zum Begriff der "Ideologie" bei Marx	26
1.1.3.1 Ideologie/Utopie	27
1.1.3.2 Ideologie/Theorie	30
1.1.4 Interessen und Ideen	31
1.2 Die Zentralkategorien des Weberschen Ansatzes	31
1.2.1 Interessen und Ideen	31
1.2.2 Sein und Bewußtsein	35
1.2.3 "Form" und "Geist" des Kapitalismus: Zur Komplementarität von Struktur- und Sinnanalyse	36
1.2.3.1 Die Analyse der kapitalistischen "Form"	36
1.2.3.2 Die Analyse des kapitalistischen "Geistes"	38
1.2.3.3 Zum Verhältnis von kapitalistischem "Geist" und kapitalistischer "Form"	39
1.2.4 Die Umkehrung des Marxschen Ideologiebegriffes durch die Wissenssoziologie	41
1.2.4.1 Die Eigenständigkeit des Religiösen: Webers Negation-Rezeption der Marxschen Religionstheorie	42

	Seite	
1.2.4.2	Die Schicht- bzw. Klassegebundenheit der Religion	43
1.2.4.3	Zum Problem der Religion als "Ideologie"	44
2.	"Werden" und "Dasein" der bürgerlich-kapitalistischen Gesellschaft	44
2.1	Zu "Werden" und "Dasein" der bürgerlich-kapitalistischen Gesellschaft bei Marx	45
2.2	Zu "Werden" und "Dasein" der bürgerlich-kapitalistischen Gesellschaft bei Weber	48
3.	Die Verselbständigung der gesellschaftlichen Verhältnisse gegenüber den Individuen: Zur Entsprechung von "Entfremdung" (Marx) und "Rationalisierung" (Weber)	51
3.1	Marxens Interpretation der bürgerlich-kapitalistischen Gesellschaft am Leitfaden der menschlichen "Selbstentfremdung"	51
3.1.1	Zum Begriff der "Entfremdung" bei Marx	51
3.1.2	Die "Versachlichung" des wirtschaftlichen Handelns im modernen Kapitalismus	57
3.1.3	Zur Zweck-Mittel-Verkehrung im modernen Kapitalismus	58
3.1.4	Zur Subjekt-Objekt-Verkehrung im modernen Kapitalismus	59
3.2	Webers Interpretation der bürgerlich-kapitalistischen Gesellschaft am Leitfaden der "Rationalisierung"	60
3.2.1	Zum Begriff der "Rationalität" bei Weber	60
3.2.2	Die "Versachlichung" des wirtschaftlichen Handelns im modernen Kapitalismus	60
3.2.3	Zur Zweck-Mittel-Verkehrung im modernen Kapitalismus	62
3.2.4	Zur Subjekt-Objekt-Verkehrung im modernen Kapitalismus	64
3.3	Zur Beurteilung der "Expropriation der Arbeiter von den Produktionsmitteln" als Voraussetzung optimaler formaler (Wirtschaft-) Rationalität bei Marx und Weber	65

	Seite
II. VERGLEICHENDE ERKENNTNIS- BZW. WISSEN- SCHAFTSTHEORETISCH-METHODOLOGISCHE STUDIEN (ANHAND AUSGEWÄHLTER ASPEKTE)	73
1. Der Wirklichkeitsbegriff bei Marx und Weber	73
1.1 Der Marxsche Wirklichkeitsbegriff	73
1.1.1 Die Dialektik des "Konkreten": Zur Aufhebung der Reduktion des Wirklichkeits- begriffes auf den Unmittelbarkeitsstandpunkt des "wirklichen Menschen"	73
1.1.2 Wesen - Erscheinung - Schein: Zur Mehrdimensionalität des Marxschen Wirklichkeitsbegriffes	75
1.1.3 Zur Strukturiertheit der gegenständlichen Realität	76
1.1.4 Intellektuelle Umbildung der Wirklichkeit in der Unmittelbarkeit ihres Erscheinens	77
1.2 Der Wirklichkeitsbegriff Max Webers	77
1.2.1 Zum ambivalenten Charakter des Weberschen Wirklichkeitsbegriffes	77
1.2.2 Zur Strukturiertheit der gegenständlichen Realität	79
1.2.3 Intellektuelle Umbildung der Wirklichkeit in der Unmittelbarkeit ihres Erscheinens	79
1.2.4 Undifferenziertheit des Weberschen Wirklichkeitsbegriffes	80
2. Konstitutionstheorie des Gegenstandes bei Marx und Weber	81
2.1 Konstitutionstheorie des Gegenstandes bei Marx	81
2.1.1 Zur Unterscheidung von Erkenntnisobjekt und Realobjekt	81
2.1.2 Erkenntnis als Produktion eines Gedanken- konkretums (Erkenntnisobjekt) bzw. Reproduktion eines Realobjektes	82
2.2 Konstitutionstheorie des Gegenstandes bei Weber	82

	Seite	
2.2.1	"Theoretische Wertbeziehung" als gegenstandskonstitutives Prinzip	82
2.2.2	Handlungstheoretische Konstitution des Gegenstandsbereiches	83
3.	Historisch-sozialwissenschaftliche Begriffs- bzw. Theoriebildung bei Marx und Weber	83
3.1	Das Verfahren der "idealisierenden" Begriffs- und Theoriebildung bei Marx	84
3.2	Das Verfahren der "idealtypischen" Begriffs- und Theoriebildung bei Weber	86
3.3	Zur Konvergenz "idealisierender" (Marx) bzw. "idealtypischer" (Weber) Begriffs- und Theoriebildung	86
3.3.1	Zum Konstruktionscharakter der "idealisierenden" Begriffsform (Marx)	86
3.3.1.1	Ausarbeitung des "idealen Ausdrucks" eines Gegenstandes	86
3.3.1.2	Ausarbeitung eines "idealen" Kausalnexus	88
3.3.1.3	Wirklichkeitskonstrukte	90
3.3.1.4	Bezugnahme auf die "reine Form" eines Gegenstandes	90
3.3.2	Zum Konstruktionscharakter der "idealtypischen" Begriffsform (Weber)	91
3.3.2.1	Ausarbeitung eines "idealen" Kausalnexus	91
3.3.2.2	Bezugnahme auf die "reine Form" eines Gegenstandes	91
3.4	Zur Divergenz "idealisierender" (Marx) bzw. "idealtypischer" (Weber) Begriffs- und Theoriebildung	92
4.	Zur Verhältnisbestimmung von Begriff und Begriffenem bei Marx und Weber	95
4.1	Zum Verhältnis von "Logischem" und "Historischem" bei Marx	95
4.1.1	Forschungs- und Darstellungsweise bzw. historisch-genetische und logisch-systematische Betrachtungsweise	95

	Seite	
4.1.2	Analytische versus historische Abfolge der Kategorien	97
4.1.3	Der kognitive Primat des Logischen vor dem Historischen	98
4.1.4	Zum Begriff der "Klassizität"	99
4.2	Zum Verhältnis von "Logischem" und "Historischem" bei Weber	101
4.2.1	Analytische versus emanatistische Logik	101
4.2.2	"Logische Ordnung der Begriffe" versus "empirische Anordnung des Begriffenen"	102
4.3	Verhältnisbestimmung von Denk- und Realabstraktion	103
4.3.1	Zur Funktion begrifflicher Abstraktion bei Marx und Weber	103
4.3.2	Zum Begriff der "Realabstraktion" bei Marx	104
4.3.3	Zum Begriff der "Realabstraktion" bei Weber	105
4.4	Approximationsprinzip der Erkenntnis	106
4.4.1	Partialität/Perspektivität/Selektivität der Erkenntnis (Marx)	106
4.4.2	Partialität/Perspektivität/Selektivität der Erkenntnis (Weber)	106
5.	Zusammenfassende Bemerkungen zum erkenntnistheoretischen Status der politisch-ökonomischen Kategorien (Marx) bzw. der idealtypischen Begriffe (Weber)	107
5.1	Zum erkenntnistheoretischen Status der politisch-ökonomischen Kategorien bei Marx	107
5.1.1	Abgrenzung von der "Abbildtheorie" der Erkenntnis	107
5.1.2	Abgrenzung von einer "Konstruktion a priori"	108
5.1.3	Zum Begriff des "relativ funktionalen Apriori" bei Marx	109
5.1.4	Zur Historizität der politisch-ökonomischen Kategorien	109

	Seite	
5.2	Zum erkenntnistheoretischen Status idealtypischer Begriffe bei Weber	111
5.2.1	Abgrenzung von der "Abbildtheorie" der Erkenntnis	111
5.2.2	Abgrenzung von einer "Konstruktion apriori"	112
5.2.3	Zum konzeptualistischen Charakter idealtypischer Begriffsform	112
5.2.3.1	Zum Konstruktionscharakter idealtypischer Begriffsform	112
5.2.3.2	Zur Wirklichkeitsbezogenheit idealtypischer Begriffsform	113
5.2.4	Zum Begriff des "relativ funktionalen Apriori" bei Weber	114
5.2.5	Zur Historizität des (historisch-genetischen) Idealtypus	115
6.	Der Begriff der "sozialen Gesetzmäßigkeit" bei Marx und Weber	115
6.1	Zum Begriff der "sozialen Gesetzmäßigkeit" bei Marx	115
6.1.1	Anmerkungen zur Geschichte als "gesetzmäßiger Aufeinanderfolge" ökonomischer Gesellschaftsformationen	115
6.1.2	Zum Modus der "objektiven Notwendigkeit" bei Marx	121
6.1.3	Zur Ambiguität des Marxschen Gesetzesbegriffes: "idealisierte" versus "faktische" Gesetze	122
6.2	Zum Begriff der "sozialen Gesetzmäßigkeit" bei Weber	123
6.2.1	Anmerkungen zur Geschichte als "gesetzmäßiger Aufeinanderfolge" ethisch-religiöser Rationalitätsstufen	123
6.2.2	Zum Begriff der "objektiven Möglichkeit" bei Weber	127
6.2.3	Herausbildung eines "idealen" Kausalnexus	127

	Seite	
7.	Kompatibilität von theoretischer Wertbeziehung und Werturteilsfreiheit der Wissenschaft bei Marx und Weber	128
7.1	Theoretische Wertbeziehung und Werturteilsfreiheit der Wissenschaft bei Marx	128
7.1.1	Prinzip der "theoretischen Wertbeziehung"	128
7.1.2	Werturteilsfreiheit der Wissenschaft	129
7.1.3	Die Vermittelbarkeit von Wissenschaft und Lebenswelt - zum Verwendungszusammenhang von Theorie	129
7.2	Theoretische Wertbeziehung und Werturteilsfreiheit der Wissenschaft bei Weber	130
7.2.1	Prinzip der "theoretischen Wertbeziehung"	130
7.2.2	Werturteilsfreiheit der Wissenschaft	131
7.2.3	Die Vermitteltheit von Wissenschaft und Lebenswelt - zum Verwendungszusammenhang von Theorie	133
8.	Determinationsfaktoren des Erkenntnisprozesses	134
8.1	Determiniertheit des Erkenntnisprozesses bei Marx	134
8.1.1	Gegenständliche Determiniertheit des Erkenntnisprozesses	134
8.1.2	Sozioökonomische Determiniertheit des Erkenntnisprozesses	135
8.2	Determiniertheit des Erkenntnisprozesses bei Weber	136
8.2.1	Begrifflich-theoretischer Dezisionismus? Zur Frage der gegenständlichen Determiniertheit des Erkenntnisprozesses bei Weber	136
8.2.2	Sozialhistorische bzw. soziokulturelle Determiniertheit des Erkenntnisprozesses	136

III.	ANSTELLE EINER ZUSAMMENFASSENDEN BETRACHTUNG: BEMERKUNGEN ZUR HEGELIANISCHEN BZW. (NEU)KANTIANISCHEN GRUNDSTRUKTUR DER MARXSCHEN BZW. WEBERSCHEN ERKENNTNIS- UND WISSENSCHAFTSTHEORETISCHEN POSITION	137
1.	Zur Frage der hegelianischen Grundstruktur der Marxschen erkenntnis- bzw. wissenschaftstheoretischen Position	138
1.1	Die "tätige Seite" des Bewußtseins: Zur Berücksichtigung der Problematik konstitutiver Subjektivität bei Marx	138
1.2	"Logik der Sache" (Marx) versus "Sache der Logik" (Hegel): Zur Enthüllung der "eigentümlichen Logik des eigentümlichen Gegenstandes" bei Marx	139
1.3	Konstitutionstheorie des Gegenstandes bei Marx und Hegel	141
1.3.1	Zu Hegels "spekulativem Begriff" als Konstitutionsprinzip	141
1.3.2	Zum Konstitutionsprozeß des "Konkreten" bei Marx	142
1.4	Die Dialektik von "Erscheinung" und "Ansichsein" (Hegel) bzw. "Erscheinung" und "Wesen" (Marx)	143
1.4.1	Zur Dialektik von "Erscheinung" und "Ansichsein" bei Hegel	143
1.4.2	Zur Erkennbarkeit des "Wesens" bei Hegel	144
1.4.3	Zur Erkennbarkeit des "Wesens" bei Marx	144
1.5	Politisch-ökonomische Kategorien (Marx) versus philosophisch-logische Kategorien (Hegel)	145
2.	Zur Frage der kantianischen Grundstruktur der Marxschen erkenntnis- bzw. wissenschaftstheoretischen Position	147
2.1	Die "tätige Seite" des Bewußtseins: Zur Berücksichtigung der Problematik konstitutiver Subjektivität bei Marx	147

	Seite	
2.2	Konstitutionstheorie des Gegenstandes bei Kant und Marx	148
2.2.1	Zu Kants "transzendentaler Apperzeption" als Konstitutionsprinzip	148
2.2.2	Zum Konstitutionsprozeß des "Konkreten" bei Kant	149
2.2.3	Zum Konstitutionsprozeß des "Konkreten" bei Marx	150
2.3	Das Theorem der Differenz von "Erscheinung" und "Ding an sich" (Kant) bzw. "Erscheinung" und "Wesen" (Marx)	151
2.3.1	"Erscheinung" und "Ding an sich" bei Kant	151
2.3.2	Zum Theorem der Differenz von "Erscheinung" und "Wesen" eines Gegenstandes bei Marx	153
2.3.3	Zur Erkennbarkeit des "Wesens" bei Marx	154
2.4	Zur Unterscheidung von Erkenntnis- und Realgrund	155
2.5	Politisch-ökonomische Kategorien (Marx) versus reine Verstandesbegriffe (Kant)	155
3.	Zur Frage der kantianischen Grundstruktur der Weberschen erkenntnis- bzw. wissenschaftstheoretischen Position	156
3.1	Der Wirklichkeitsbegriff bei Kant und Weber: Zur Strukturiertheit der gegenständlichen Realität	156
3.1.1	"Mannigfaltigkeit der Vorstellung" versus "Verbindung des Mannigfaltigen" bei Kant	156
3.1.2	Zum Begriff des "amorphen Stoffes" bei Kant	157
3.1.3	Zum Begriff des "amorphen Stoffes" bei Weber	157
3.2	"Reine Verstandesbegriffe" (Kant) versus "Idealtypische Begriffe" (Weber): Zur Apriorität - A-Historizität - Formalität der "reinen Verstandesbegriffe"	158
3.2.1	Apriorität der reinen Verstandesbegriffe	158
3.2.2	A-Historizität der reinen Verstandesbegriffe	159

	Seite	
3.2.3	(Reine) Kategorien als bloße Formprinzipien (= logische Begriffe des Denkens eines Gegenstandes überhaupt)	160
3.2.4	Kategorien als Begriffe der Gegenstände raumzeitlich bedingter Anschauung	161
3.3	Synthetisierung zweier Erkenntnisprinzipien	162
3.3.1	Zur Komplementarität von empirischer Sinneswahrnehmung und apriorischer Kategorienbildung (Kant)	162
3.3.2	Zur Komplementarität von "empirisch- historischer" und "abstrakt-theoretischer" Methode (Weber)	163
3.3.3	Zur logischen Heterogenität beider Erkenntnisweisen bei Kant und Weber	164
3.4	Zur Unterscheidung von Erkenntnis- und Realgrund	165
3.5	Grenzbestimmung wissenschaftlicher Erkenntnis - zum Verhältnis wissenschaftlicher Wirklich- keitserforschung und normativer Prinzipiiierung	165
4.	Zur Frage der neukantianischen Grundstruktur der Weberschen erkenntnis- bzw. wissen- schaftstheoretischen Position	166
4.1	Zum Begriff der Wirklichkeit als "heterogenem Kontinuum" bei Rickert und Weber	166
4.2	Zur Rezeption/Modifikation der Rickertschen Begriffslehre	166
4.2.1	Historisch-individualisierende bzw. wertbeziehende Begriffsbildung	166
4.2.2	"Absolut" bzw. "relativ historische Begriffe" (Rickert) versus "idealtypische Begriffe" (Weber)	167
4.3	Zur Rezeption/Modifikation der Rickertschen Wissenschaftslehre	169
4.3.1	Kompatibilität von theoretischer Wert- beziehung und Werturteilsfreiheit der Wissenschaft	169

	Seite	
4.3.2	Zur Objektivität kultur-/sozialwissenschaftlicher Erkenntnis	170
4.3.3	Zum Begriff der "transzendentalen Voraussetzung" sozialwissenschaftlicher Forschung bei Weber	172
4.3.4	Zur Frage der methodologischen Einheit der Wissenschaften	173
LITERATURVERZEICHNIS		175